

Akbar, Schah Dschehan, der ein neues Delhi erbaute, durch bedeutende Monumente aus. Unter den vierzig Moscheen, die er hier aufführen ließ, verdient die Große Moschee (Fig. 385) mit ihren schlanken Kuppeln und der glanzvollen Ausstattung besondere Erwähnung. Nicht minder prachtvoll ist die ganz aus weißem Marmor erbaute Perl-Moschee. Hier finden wir, wie an den Denkmälern der westlichen Muhamedaner, den Schmuck goldener Inschriften auf azurblauem Grunde. Den höchsten Ruhm besitzt das von demselben Schah für seine geliebte Gemahlin Nur-dschehan errichtete Mausoleum, welchem die Bewunderung

Bauten
Dschehan's.

Fig. 386. Medrese des Hussain Schah zu Ispahan. (Coste et Flandin.)

der Zeitgenossen den stolzen Namen Taje Mahal, d. h. «Wunder der Welt», gegeben hat.

An allen diesen Bauten rühmt man die Großartigkeit der Conception, die Klarheit der Anlage, den Reichthum und den edlen Geschmack der Ausschmückung und die gediegene Solidität der Ausführung — Eigenschaften, welche der indisch-muhamedanischen Architektur einen hervorragenden Platz unter den Denkmälern des Islam anweisen. —

In Persien entwickelte sich schon unter der Herrschaft der Abbassiden im 8. Jahrhundert die Baukunst zu großem Glanze*). Unter dem Wechsel der Dy-

Persische
Denkmäler.

*) Ch. Texier, Description de l'Arménie, la Perse et la Mésopotamie. Fol. Paris 1842—47. Bd. II. — Coste et Flandin, Voyage en Perse. 6 Vols. Paris 1843—1854. — Ker Porter, Travels in Georgia, Persia etc. Vol. I.